



GESCHÄFTSBERICHT 2014

Gemeinsam in eine gesunde Zukunft.



SPITAL
EINSIEDELN

A young man with dark hair, wearing a white chef's uniform, stands in a kitchen. He is holding a colorful logo in his right hand, which consists of a red 'C' shape, a green 'S' shape, and a blue 'E' shape. The background shows kitchen equipment like a scale and hanging pots.

«Ich liebe meinen Job und bin erst zufrieden, wenn auf jedem Teller alles stimmt – für die Patienten im Spital genauso wie für meine Gäste zu Hause. Um kulinarisch topfit zu bleiben, nehme ich sogar an Kochwettbewerben teil!»

Kevin Walker | Stellvertretender Leiter Küche und Gitarrenspieler

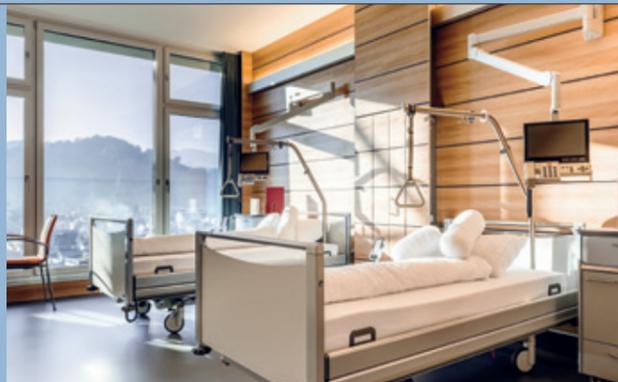
DIE NEUE MARKE

Das Spital Einsiedeln ist fit für die Zukunft – mit neuen Zielen, neuen Leistungen und neuem Markenauftritt.

Wir sind ein modernes Qualitätsspital – dieser Anspruch, dieses Versprechen an unsere Patienten soll auch in unserem Markenauftritt klar sichtbar werden. Das neue Logo vereint die Elemente, die im Spital Einsiedeln optimal zusammenspielen: medizinische Fachkompetenz, herausragende Betreuung und hochstehende Serviceleistungen – eingebettet in eine wunderschöne Gegend mit optimaler Höhenlage.

Viele Menschen tragen täglich dazu bei, dass das Spital Einsiedeln seinem hervorragenden Ruf gerecht wird – spezialisierte Ärzte ebenso wie engagierte Service- und Pflegefachleute, langjährige Partner und Lieferanten ebenso wie zufriedene Patienten. Einige von ihnen möchten wir in diesem Geschäftsbericht zu Wort kommen lassen. Immer mit dabei ist unser neues Logo – als starkes Zeichen für eine erfolgreiche Zukunft als modernes Qualitätsspital.

3



**NEUE PRIVATSTATION:
KOMFORT UND PANORAMABLICK IM 5. STOCK**

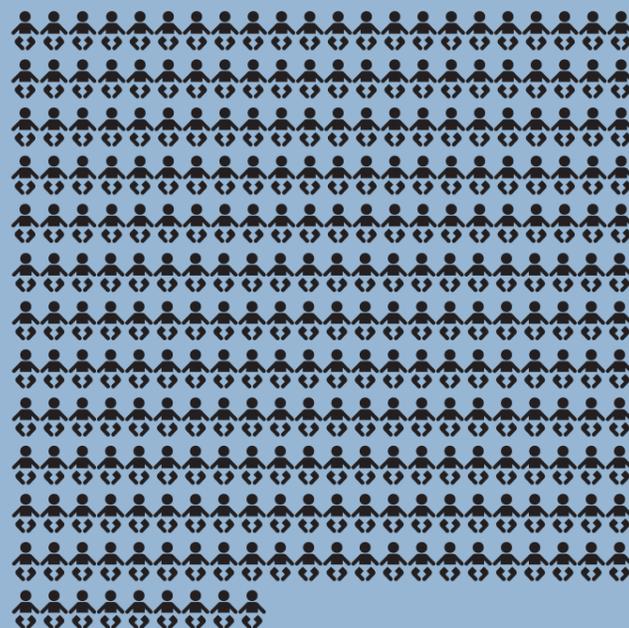
Am 1. Oktober 2014 konnten wir die neue Privatstation eröffnen. Ausgesuchte Materialien, modernste Einrichtungen und grosszügige Panoramafenster garantieren erstklassigen Komfort und beste Aussichten für unsere Patienten mit Halbprivat- oder Privatdeckung. Mit einem Upgrade in eine höhere Versicherungsklasse können auch allgemeinversicherte Patienten ihren Aufenthalt in der Privatstation verbringen.

**3620 PATIENTEN
LIESSEN SICH IM SPITAL EINSIEDELN BEHANDELN**

Mit 3620 Eintritten verzeichnete das Spital Einsiedeln eine Patientenzunahme von 5,9% gegenüber dem Vorjahr. Dass sich zunehmend mehr Menschen für das Spital Einsiedeln entscheiden, freut uns und zeigt: Die Verbindung von hoher medizinischer Fachkompetenz, herausragender Pflege und überdurchschnittlicher Hotellerie schafft Vertrauen.

**273 BABYS
DURFTEN WIR IM SPITAL EINSIEDELN BEGRÜSSEN**

Über 273 Geburten durften wir uns mit den Eltern freuen: 135 Mädchen und 138 Knaben kamen im Spital Einsiedeln zur Welt – darunter auch 4 Zwillingspaare.



Die neue Marke	3
Die Highlights 2014	4
01 SPITAL EINSIEDELN AUF EINEN BLICK	7
Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	8
Fachdisziplinen und Ärzte	10
Spitalorgane	12
Organisationsstruktur	13
02 JAHRESBERICHT	15
03 JAHRESRECHNUNG	23
Bilanz	24
Erfolgsrechnung	25
Revisionsberichte	28
04 STATISTIKEN	31
Statistiken	32
MDC-Statistiken	36

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht oft nur die männliche Sprachform verwendet. Selbstverständlich gilt diese sinngemäss auch für weibliche Personen. Der Geschäftsbericht 2014 ist auf www.spital-einsiedeln.ch auch als PDF-Datei verfügbar.



«Als ich meine Mandeln operieren musste, war ich drei Tage hier im Spital. Für mich war es super, weil meine Mutter hier als Pflegefachfrau arbeitet und ich ihre Arbeitskolleginnen kennengelernt habe.»

**Levin Häseli | Patient Spital Einsiedeln
und Fussballfan**

SPITAL EINSIEDELN AUF EINEN BLICK

Vorwort des Stiftungsratspräsidenten	8
Fachdisziplinen und Ärzte	10
Spitalorgane	12
Organisationsstruktur	13





Beat Bisig
Stiftungsratspräsident

Auf in die Zukunft.

Das Spital Einsiedeln schaut vorwärts und entwickelt sich kontinuierlich weiter. Wir investieren viel in Infrastruktur, Technik und Service, um als modernes Qualitätsspital die Ansprüche unserer Patientinnen und Patienten zu erfüllen – heute und morgen.

Alois Gmür trat nach 20-jähriger Tätigkeit als Führungsmitglied aus dem Stiftungsrat zurück. Sein Amt als Stiftungsratspräsident durfte ich im Februar 2014 übernehmen. An dieser Stelle möchte ich Alois Gmür für die gute Zusammenarbeit und sein innovatives und positives Denken während der nicht immer leichten Zeiten herzlich danken.

Am 1. Oktober 2014 konnten wir die neue Privatstation im fünften Stockwerk mit einer kleinen Einweihungsfeier eröffnen. Mit Erfolg wurde der Betrieb aufgenommen: Die ersten Patienten haben die modernen und nach neuestem Stand ausgebauten Zimmer mit der grandiosen Aussicht auf unser Klosterdorf bezogen und fühlen sich wohl in unserem Hause.

Trotz der intensiven Bautätigkeit, verbunden mit Lärm und anderen unangenehmen Vorkommnissen, stieg die Patientenzahl im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise deutlich an. Dafür möchte der gesamte Stiftungsrat unserem Direktor Reto Jeger, unserer Geschäftsleitung, unserer Ärzteschaft und vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen riesigen Dank aussprechen. Ein aufrichtiges Dankeschön gebührt auch allen Patienten, die den Baulärm ertragen mussten und viel Verständnis zeigten.

Nachdem wir im Herbst 2014 die erste Bauphase mit der Aufstockung des Hauptgebäudes um zwei Geschosse für die Verwaltung und die Privatstation abgeschlossen haben, beginnt im Frühjahr 2015 die zweite Bauphase. Mehr dazu erfahren Sie aus dem Jahresbericht ab Seite 16.

Mit diesen grossen Investitionen will der Stiftungsrat alles daransetzen, dass in unserem Spital die für qualitativ hervorragende Leistungen und überdurchschnittlichen Service notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden. Es liegt uns sehr viel daran, dass sich die Patientinnen und Patienten durch unsere liebevolle Betreuung, unsere neu organisierte Hotellerie sowie unsere neu hergerichteten Zimmer wie zu Hause fühlen.

Die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich auf über 300 erhöht. Das Spital ist der grösste Arbeitgeber in Einsiedeln und hat somit auch eine grosse wirtschaftliche Bedeutung für unsere Region. Unser Ziel ist, dass wir als Kraftort Einsiedeln mit dem Spital eine Ausstrahlung weit über unsere Region hinaus erreichen. Unser Spital soll auch in Zukunft für Patientinnen und Patienten attraktiv bleiben. Um diesen Anspruch zu unterstreichen, lancieren wir mit diesem Jahresbericht einen neuen Markenauftritt, in dessen Zentrum das neu gestaltete Logo steht. Das Spital Einsiedeln (SE) setzt damit ein weiteres, weitherum sichtbares Zeichen mit der Botschaft: Wir sind ein modernes Qualitätsspital.

Beat Bisig
Stiftungsratspräsident

CHIRURGIE

- Dr. med. Urs Schwertfeger** | Facharzt FMH für Chirurgie* | Chefarzt Chirurgie | Mitglied der Geschäftsleitung
- Dr. med. Johann Baumgartner** | Facharzt FMH für Chirurgie* | Leitender Arzt Chirurgie
- Dr. med. Hassan Razavi** | Facharzt FMH für Chirurgie* | Leitender Arzt Chirurgie
- Dr. med. Charlotte Sadowski** | Fachärztin FMH für Chirurgie* | Leitende Ärztin Chirurgie
- Dr. med. Thorsten Carstensen** | Facharzt FMH für Chirurgie | Allgemein- und Viszeralchirurgie | Belegarzt

INNERE MEDIZIN

- Dr. med. Simon Stäubli** | Facharzt FMH für Innere Medizin* | Chefarzt Innere Medizin | Mitglied der Geschäftsleitung
- Dr. med. Mario Picozzi** | Facharzt FMH für Rheumatologie und Innere Medizin* | Leitender Arzt Innere Medizin
- Kerstin Schlimbach Neuhauser** | Fachärztin FMH für Innere Medizin* | Leitende Ärztin Innere Medizin
- Dr. med. Nanette Auerbach** | Fachärztin FMH für Allgemeine Innere Medizin | Oberärztin Innere Medizin
- Dr. med. Daniel Gasser** | Facharzt FMH für Kardiologie und Innere Medizin | Konsiliararzt
- Dr. med. Beat Küchler** | Facharzt FMH für Gastroenterologie und Innere Medizin* | Konsiliararzt

ZENTRUM FÜR ALTERSMEDIZIN UND GERIATRIE

- Dr. med. Monika Schwartländer** | Fachärztin FMH für Innere Medizin | speziell Geriatrie* | Leitende Ärztin Geriatrie

GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE

- Dr. med. Andreas Flückiger** | Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe | Belegarzt
- Dr. med. Markus Hengartner** | Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe | Belegarzt

ZENTRUM FÜR DEN BEWEGUNGSAPPARAT | ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE

- Dr. med. Michael Borsky** | Facharzt FMH für Chirurgie | Schwerpunkt Kniechirurgie | Belegarzt
- Dr. med. Marinette Bürgi** | Fachärztin FMH für orth. Chirurgie u. Kinderorthopädie | Belegärztin
- Dr. med. Waldemar Komorek** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie | Belegarzt
- Dr. med. Jan Leuzinger** | Facharzt FMH für Chirurgie | Schwerpunkt Schulterchirurgie | Belegarzt
- Dr. med. René Orler** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats* | Belegarzt
- Dr. med. Alex Pellegrino** | Facharzt FMH für Chirurgie | Schwerpunkt Fuss- u. Sprunggelenkschirurgie | Belegarzt
- Dr. med. Andreas Pfister** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie | Belegarzt
- Dr. med. Christopher Schmidt** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats | Belegarzt
- Dr. med. Renato Sommacal** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie | Belegarzt | Mitglied der Geschäftsleitung
- Dr. med. Matthias Speck** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie | Belegarzt
- Dr. med. Christoph Sternberg** | Facharzt für Orthopädie/Unfallchirurgie (D) | Schwerpunkt Schulter-/Ellenbogenchirurgie | Belegarzt
- Dr. med. Cornelius Würtenberger** | Facharzt FMH für orth. Chirurgie u. Traumatologie des Bewegungsapparats u. Chirurgie | Belegarzt

* Sprechstunden im Spital

ANÄSTHESIE UND SCHMERZTHERAPIE

- Dr. med. Cemal Elmas** | Facharzt FMH für Anästhesiologie* | Chefarzt Anästhesie | Mitglied der Geschäftsleitung
- Dr. med. Yasemin Elmas** | Fachärztin FMH für Anästhesiologie | Oberärztin Anästhesie

RADIOLOGIE, RÖNTGEN UND COMPUTERTOMOGRAPHIE

- Dr. med. Wolfdietrich Schöpke** | Facharzt FMH für Radiologie | Leitender Arzt Radiologie

AUGENHEILKUNDE

- Dr. med. Josef Frei** | Facharzt FMH Augenheilkunde/-chirurgie | Konsiliararzt
- Dr. med. Bettina Schröder Frei** | Fachärztin FMH für Augenheilkunde/-chirurgie | Konsiliarärztin

DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE

- Dr. med. Ursula Gansser-Kälin** | Fachärztin FMH für Dermatologie und Venerologie | Konsiliarärztin

HALS-, NASEN- UND OHRENERKRANKUNGEN

- Dr. med. Manfred Birchler** | Facharzt FMH für Hals-/Nasen-/Ohrenkrankheiten sowie Hals-/Gesichtschirurgie | Belegarzt
- Dr. med. Lukas Eberle** | Facharzt FMH für Hals-/Nasen-/Ohrenkrankheiten sowie Hals-/Gesichtschirurgie | Belegarzt

ONKOLOGIE-HÄMATOLOGIE

- Dr. med. Zeno Schneider** | Facharzt FMH für Onkologie-Hämatologie | Konsiliararzt

PÄDIATRIE

- Dr. med. Stephan Rupp** | Facharzt FMH für Pädiatrie | Belegarzt

PHLEBOLOGIE (VENENLEIDEN)

- Dr. med. Peter Krobisch** | Facharzt FMH für Allgemeinmedizin, Phlebologie (Venenleiden)* | Konsiliararzt

PSYCHOLOGIE/PSYCHIATRIE

- Dr. med. Kaspar Schnyder** | Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie | Belegarzt

SPITAL-APOTHEKE

- Dr. sc. nat. Karl Roos** | Apotheker | Engel-Apotheke | Einsiedeln

* Sprechstunden im Spital

SPITALORGANE



ORGANISATIONSSTRUKTUR



A man with short brown hair, wearing a dark blue suit jacket, a light blue shirt, and a striped tie, is sitting on a white table. He is looking towards the camera with a slight smile. On the table in front of him are several colorful 3D blocks: a red 'C' shape, a green rectangular block, another green rectangular block, a red rectangular block, and a blue wavy block. The background is a bright, modern office interior with large windows and light-colored walls.

«Hohe medizinische Fachkompetenz, herausragende Pflege und überdurchschnittliche Hotellerie zeichnen uns aus – und die kraftspendende Einsiedler Luft trägt auch dazu bei, dass die Patienten bei uns rasch genesen.»

Reto Jeger | Direktor

JAHRESBERICHT

Jahresbericht

16

15



Reto Jeger
Direktor

Das Spital Einsiedeln mit neuem Erscheinungsbild.

Das wohlbekannte Logo des Spitals Einsiedeln mit den roten und schwarzen Quadraten hat das frühere Regionalspital und heutige Spital Einsiedeln während nunmehr elf Jahren begleitet und die öffentliche Wahrnehmung des Spitals geprägt. Zugegeben, elf Jahre sind für ein Logo keine sehr lange Lebensdauer. Das Gesundheitswesen der Schweiz und damit auch das Spital Einsiedeln hat sich in den vergangenen Jahren jedoch stark verändert. Dieser Wandel sowie die neue Positionierung des Spitals auf dem Gesundheitsmarkt sollen auch in einem neuen Erscheinungsbild ihren Ausdruck finden und in der Öffentlichkeit entsprechend wahrgenommen werden.

DIE VERSCHIEDENEN ELEMENTE DES NEUEN MARKENAUFTRITTS ERGEBEN EIN GANZHEITLICHES ERSCHEINUNGSBILD

Am Anfang der Entwicklung eines neuen Erscheinungsbildes steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und den Werten, für die das Spital und seine Mitarbeitenden stehen. Die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat haben sich in einem intensiven Prozess mit diesen Fragen auseinandergesetzt. Gestützt auf die langfristig angelegte Strategie wurde das sogenannte Mission-Statement entwickelt:

Das Spital Einsiedeln ist ein modernes Qualitätsspital, das mit hoher medizinischer Fachkompetenz, herausragender Betreuungsleistung und der kraftspendenden Einsiedler Luft die Genesung seiner Patienten positiv beeinflusst.

Alle Entwicklungen und Handlungen des Spitals und seiner Mitarbeitenden richten sich zukünftig an diesem Leitsatz aus. Dieses Mission-Statement dient auch als Grundlage für die grafische Umsetzung in eine Wort-Bild-Marke, landläufig Logo genannt. Das typographisch aus den Initialen Spital Einsiedeln abgeleitete Bild SE repräsentiert mit der Farbgestaltung die Grundpfeiler der strategischen Ausrichtung. Das rote S stellt die Leistungsangebote in der medizinischen Grundversorgung mit den Attributen Kraftort Einsiedeln, Energie, Leidenschaft, Freude, Nähe und Wärme dar. Das Zentrum für den Bewegungsapparat mit der Einsiedler Natur, Sihlsee, Luft, Stille, Treue und Vertrauen in die Medizin und die Leistung wird repräsentiert durch die blaue Welle als unterer Querstrich des E. Die obere und die mittlere grüne waagrechte Linie des E versinnbildlichen das Zentrum für Altersmedizin und Geriatrie mit der Einsiedler Natur (Wiesen/Matten), Beruhigung, Gesundheit, Lebendigkeit, Ruhe und Sicherheit. Wir hoffen, dass das neue Logo den Betrachtern genauso gut gefällt wie uns.

PATIENTENZAHLEN UND FINANZEN

Die Patientenzahlen im stationären Bereich haben im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen und belaufen sich auf 3620 Fälle. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs um 200 Fälle oder 5,9%. Die Patientenzahlen haben in beinahe allen medizinischen Fachbereichen zugenommen, am meisten jedoch in den chirurgischen Fachgebieten Allgemeine Chirurgie, Orthopädie und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Ebenfalls sehr erfreulich entwickelten sich die Geburtenzahlen. Seit vielen Jahren sind am Spital Einsiedeln erstmals wieder mehr als 270 Säuglinge – nämlich genau 273 – zur Welt gekommen. Auch im ambulanten Bereich ist das Patientenaufkommen erneut gestiegen, und zwar um 3,9%. Im letzten Jahr sind 11 997 Patientinnen und Patienten behandelt worden. Die durchschnittliche Fallschwere bzw. der Case-Mix-Index ist gesunken und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt nun bei 5,0 Tagen gegenüber 4,8 Tagen im Jahr davor.

Diese Entwicklungen sind positiv und stimmen zuversichtlich. Wir freuen uns, wenn wir mehr Menschen bei einem medizinischen Problem beistehen können. Jeder zusätzliche Patient bedeutet auch zusätzlichen Ertrag. Dem gegenüber stehen jedoch auch zusätzliche Kosten. Da wir zurzeit am Aufbau von Infrastruktur- und Personalbereich als Vorinvestition für zukünftige Leistungen sind, steigen die Kosten aktuell etwas schneller an als die Erträge. Darin sind allerdings viele sogenannte Einmal-Effekte enthalten. Diese werden in den kommenden Jahren nicht noch mal anfallen und durch zukünftige zusätzliche Erträge ausgeglichen werden. Der Betriebsgewinn von rund CHF 224 000 liegt denn auch deutlich unter demjenigen des Vorjahres.

ANGEBOTS- UND LEISTUNGSENTWICKLUNG

Am 20. September 2014 luden wir die Bevölkerung ein, die neue Privatstation zu besichtigen. Ebenso wurde dem aufmerksamen Publikum die 2013 fertiggestellte neue Rettungswache vorgestellt. Es kamen sehr viele Besucher zu diesem öffentlichen Anlass, was deutlich macht, dass die Einsiedler Bevölkerung an der Entwicklung ihres Spitals sehr interessiert ist. Am 1. Oktober wurde die Privatstation im 5. Stock dem Betrieb übergeben. Die in warmen Gelbtönen und mit einer vollflächigen Wand aus Elsbeerholz-Täfelung gestalteten Zimmer geben durch die Panoramafenster den uneingeschränkten Blick auf das Klosterdorf und die umgebende Landschaft frei. Die Ausstattung und Möblierung ist farblich dezent auf die Zimmergestaltung abgestimmt. Das umfangreiche Room-Service- und Hotellerie-Angebot rundet die Dienstleistungen für Patientinnen und Patienten mit Zusatzversicherungen oder für Allgemeinversicherte, welche sich durch ein Upgrade die zusätzlichen Annehmlichkeiten der Privatstation gönnen möchten, ab.

In der stark ausgebauten Anästhesie-Sprechstunde wird das Vorgehen zwischen dem Anästhesie-Arzt und dem Patienten sorgfältig erörtert. Damit erfolgen die nötigen Anästhesie-Abklärungen bereits einige Tage vor dem geplanten Operationstermin. Die Patientinnen und Patienten müssen dann zu letzten Vorbereitungen erst kurz vor dem OP-Termin im Spital eintreffen – ein grosser Vorteil, wenn die Operation bereits am früheren Morgen stattfinden soll.

NEUE INFRASTRUKTUREN BEWÄHREN SICH

Inzwischen hat sich der Betrieb auf der Privatstation bereits eingespielt. Wir stellen erfreut fest, dass sich die Patientinnen und Patienten auf der Station sehr wohl und rundum gut betreut fühlen. Wir bekommen sehr viel Lob für die Gestal-

tung der Patientenzimmer wie auch für die Pflege und die Hotellerie-Dienstleistungen. Die Patientenzimmer sowie der übrige Spitalbetrieb auf den anderen Etagen – welche einer umfassenden Renovation und Erneuerung unterzogen wurden – überzeugen ebenfalls. Sie profitieren von neuen Oberflächen, Bodenbelägen, Tapeten und Deckenverkleidungen und in einigen Zimmern von neu eingebauten Nasszellen. Darüber hinaus wurden alle Zimmer mit neuen Medienterminals ausgestattet bzw. aufgerüstet.

Für die Gestaltung entwickelten wir ein Farbkonzept. Dieses wurde im gesamten Haus umgesetzt und erfüllt verschiedene Funktionen. Zum einen erzeugen die in warmen Gelbtönen gehaltenen Wände in allen öffentlichen Bereichen wie auch in den Patientenzimmern eine behagliche Atmosphäre. Zum anderen ist jeder Etage eine andere Akzentfarbe zugeordnet. Dies dient der klaren Unterscheidung der einzelnen Stockwerke und damit der Personenlenkung. Die gesamte Signalistik, also die Beschilderung und Kennzeichnung der einzelnen Stockwerke und Bereiche, ist auf dieses Farbkonzept abgestimmt. So kann man sich im Gebäudeinneren leichter orientieren. Selbst die Foulards der Room-Service-Mitarbeitenden sind in diesen etagenspezifischen Akzentfarben gehalten.

Dass die ehemals in den Operationsbereich integrierte Sterilisationsabteilung in einen Modulanbau ausgelagert wurde, hat zu einer gewissen Milderung der Raumnot geführt. Am Ort der ehemaligen Sterilisationsabteilung konnten weitere Garderoben für Ärzte und OP-Mitarbeitende eingerichtet werden. Auch wurden dringend benötigte Lager Räume für Geräte und Operationsbesteck geschaffen. Die Sterilisationsabteilung wurde dabei ebenfalls mit zusätzlichen Lagermöglichkeiten und modernsten Geräten ausgerüstet.

DER NÄCHSTE GRÖSSERE SCHRITT ZUM SPITAL 2020

Der nächste Schritt der Spitalerweiterung steht unmittelbar bevor. Sie steht als Gesamtobjekt unter dem Titel «Spital 2020». Sobald es die Witterung im Frühjahr erlaubt, beginnen die Vorbereitungs- und Aushubarbeiten für den Spitalanbau. Im dreigeschossigen Neubau wird im Erdgeschoss der Operationsbereich untergebracht. Neu wird er drei statt wie bisher zwei Operationssäle umfassen. Zurzeit besteht der grösste Engpass bei der Kapazität an Operationszeiten. Der dritte Saal ermöglicht es, bestehenden und zukünftigen Belegärzten weitere Operationskapazitäten zur Verfügung zu stellen und damit zusätzliche Patienten für das Spital Einsiedeln zu gewinnen. Da der Aufwachsraum neu unmittelbar neben dem OP-Bereich liegen wird, werden auch die Wege kürzer. Die Pflegemitarbeitenden benötigen weniger kostbare Arbeitszeit, um Patienten im Bett zu verschieben.

Im Untergeschoss, welches als Fundament ja ohnehin gebaut werden muss, können Technikräume, Lager, Werkstätten, ein Entsorgungspark sowie die zentrale Bettenreinigung untergebracht werden. All diese Bereiche haben ihren Standort heute in beengten Verhältnissen und teilweise in Provisorien ausserhalb des Gebäudes.

Über dem OP-Bereich, im ersten Stock, werden die haustechnischen Anlagen und Einrichtungen platziert. Auf der vorderen, dem Dorf zugewandten Seite entsteht die neue Wöchnerinnenabteilung. Der dadurch frei werdende Platz wird umgenutzt und ist für ambulante Behandlungen sowie für die Tagesklinik bestimmt.

Parallel zum Anbau wird ein eingeschossiger Empfangstrakt errichtet, der das Gesundheitszentrum mit dem Spitalgebäude verbindet. Dadurch werden beide Einrichtungen zentral

erschlossen. Ebenfalls neu gebaut wird eine Tiefgarage, welche vorerst 116 Parkplätze anbietet. Sie ist für alle auf dem Grundstück der Stiftung befindlichen Gebäude – Spital, Gesundheitszentrum, MedicoPlus-Ärztzentrum und Personalhaus Mattenegg – konzipiert und verbindet die Gebäude unterirdisch miteinander. Dadurch können Mitarbeitende, Patienten wie auch Besucher aller Einrichtungen von einem in ein anderes Gebäude gelangen, ohne nach draussen gehen zu müssen.

Gemäss Bauplanung werden Mitte 2016 der neue Empfang und das Parkhaus fertiggestellt sein. Der Anbau mit dem neuen, grösseren Operationsbereich wird voraussichtlich Ende 2016 in Betrieb genommen werden.

In weiteren Schritten wird die Notfall-Abteilung vollständig neu gebaut und den heutigen Bedürfnissen der Notfallmedizin angepasst. Die Räume im gegenwärtigen Notfall sind häufig überfüllt, und Patienten müssen in den Gängen warten. Durch den Ausbau werden diese Engpässe behoben. Vorgehen sind sechs gut ausgestattete Notfallknoten, ein Schockraum für die Behandlung von Patienten in lebensbedrohlichen Situationen sowie ein Kleingriffsaal. Einer der beiden jetzigen Operationssäle wird zudem der Notfall-Abteilung angeschlossen und dient zukünftig für ambulante Eingriffe oder als Ausweichoperationssaal bei Notfällen. Im vierten und letzten Schritt wird der Diagnostik-Bereich neu gestaltet. Heute befinden sich der Ultraschall oder die Endoskopie im 1. Stock. Dies ist sowohl für Patienten, die zu einer ambulanten Abklärung kommen, wie auch für die spitalinternen Abläufe nicht optimal. Ziel ist es, sämtliche diagnostischen Abteilungen im Erdgeschoss zu konzentrieren.

Für die beschriebenen Bauarbeiten sowie für die hausinternen Umbauten und Anpassungen werden insgesamt 24,8 Millionen Franken investiert. Ursprünglich ging man von Kosten von rund 21 Millionen Franken aus. Wegen verschiedener Projektoptimierungen und -änderungen sowie der zusätzlich notwendigen Schutzräume werden die Gesamtkosten nun höher ausfallen. Dank der gesunden finanziellen Situation und der steigenden Ertragskraft des Spitals Einsiedeln können aus den laufenden Erträgen circa 10 Millionen Franken aufgebracht werden. Beim derzeit guten Kreditumfeld können die restlichen Mittel auf dem Kapitalmarkt günstig beschafft werden.

ES GIBT VIEL ZU TUN – PACKEN WIR ES AN

Mit der Vision «Spital 2020» blickt das Spital Einsiedeln nach vorne und gibt sich bewusst ein ambitioniertes Ziel vor. Es gilt, das Spital Einsiedeln mit seinen Angeboten in der Grund- und der Spezialversorgung im sich rasch entwickelnden Gesundheitsmarkt zu positionieren und weiter zu etablieren. Dazu sind die geplanten Investitionen nötig. Auch müssen wir den wachsenden Patientenzahlen und den ebenfalls steigenden Ansprüchen der Patienten gerecht werden. Dabei werden wir die am Spital Einsiedeln traditionell gepflegten Werte wie hohe medizinische Fachkompetenz, herausragende pflegerische Betreuung und überdurchschnittliche Hotellerie keinesfalls vernachlässigen. Die kraftspendende Einsiedler Luft trägt das ihre dazu bei, dass die Patientinnen und Patienten im Spital Einsiedeln vielleicht rascher genesen als anderswo. Setzen wir also den Spatenstich zur nächsten grossen Bauetappe und arbeiten beharrlich an unserer Zukunft.

DANK

Neben der intensiven Entwicklungsarbeit im Zusammenhang mit der Infrastruktur und dem Aufbau von neuen Leistungsangeboten wie der Privatstation mussten die Mitarbeitenden auch die erneute Zunahme der Anzahl Patienten im stationären und im ambulanten Bereich bewältigen. Nur die hohe Motivation und die grosse Leistungsbereitschaft aller Beteiligten machen so eine Entwicklung überhaupt möglich. Dafür gebühren allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch den am Spital Einsiedeln tätigen Belegärzten grosse Anerkennung und ein ganz herzliches Dankeschön. Die positiven Rückmeldungen und die grosse Zufriedenheit unserer Patientinnen und Patienten, welche im Spital Einsiedeln Behandlung und Pflege in Anspruch nehmen, sind uns Lohn und Dank für unsere Anstrengung. Sie zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Reto Jeger

Direktor



«Ich war selbst 21 Jahre lang als Pflegefachfrau im Spital Einsiedeln tätig. Heute bin ich zu Besuch, weil mein Mann Patient ist, und ich weiss: Hier tut man alles dafür, dass er schnell wieder gesund wird.»

**Paula Trütsch | Ehefrau eines Patienten
und passionierte Jässerin**



«Als Kaffeeröster führe ich eine jahrzehntealte Familientradition weiter. Meine Einsiedler Kunden liegen mir besonders am Herzen, und ich freue mich, dass man auch im Spital Einsiedeln meinen Kaffee geniessen kann.»

Caesar Eberhard | Einsiedler Unternehmer und Kaffeeröster

JAHRESRECHNUNG

Bilanz	24
Erfolgsrechnung	25
Revisionsberichte	28

BILANZ

Per 31. Dezember 2014 (ohne Rettungsdienst)

AKTIVEN in CHF	2014	2013
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 051 955	52 705
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 972 558	3 166 145
Andere kurzfristige Forderungen	1 223 847	1 364 898
Nicht abgerechnete Leistungen	3 968 953	4 345 143
Aktive Rechnungsabgrenzung	94 935	59 776
Vorräte	959 052	830 727
Total Umlaufvermögen	9 271 300	9 819 394
Anlagevermögen		
Sachanlagen	26 520 350	17 825 525
Beteiligungen	5 000	0
Immaterielle Anlagen	81 975	7 730
Total Anlagevermögen	26 607 325	17 833 255
TOTAL AKTIVEN	35 878 625	27 652 649
PASSIVEN in CHF	2014	2013
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 849 470	4 441 620
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	439 573	613 636
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1 390 000	2 522 822
Passive Rechnungsabgrenzung	172 060	89 600
Kurzfristige Rückstellungen	395 966	457 972
Total kurzfristiges Fremdkapital	6 247 069	8 125 650
Fonds (im Fremdkapital)	51 351	54 791
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10 000 000	0
Total langfristiges Fremdkapital	10 051 351	54 791
Total Fremdkapital	16 298 420	8 180 440
Eigenkapital		
Freier Fonds zur Defizitdeckung	2 000 000	2 000 000
Gewinnreserve	17 580 205	17 472 208
Total Eigenkapital	19 580 205	19 472 208
TOTAL PASSIVEN	35 878 625	27 652 649

ERFOLGSRECHNUNG

Per 31. Dezember 2014 (ohne Rettungsdienst)

ERFOLGSRECHNUNG in CHF	2014	2013
Erträge aus medizinischen und pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten	29 913 269	28 772 043
Ärztliche Einzelleistungen Tarmed	1 760 389	1 678 212
Übrige Spitaleinzelleistungen	5 898 613	5 842 942
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	32 859	35 709
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	1 089 551	1 108 884
Beiträge (Kanton) an fallunabhängige Leistungen	266 100	266 100
Total Betriebsertrag	38 960 781	37 703 890
Personalaufwand	22 026 508	20 072 135
Sachaufwand	15 199 521	14 842 567
Abschreibungen auf Sachanlagen	1 502 152	1 300 466
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	8 239	41 433
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT)	224 361	1 447 289
Finanzertrag	32 164	16 942
Finanzaufwand	- 151 968	- 36 584
Finanzergebnis	- 119 804	- 19 642
Einlagen in Fonds im Fremdkapital	- 35	- 21 415
Entnahmen aus Fonds im Fremdkapital	3 475	39 918
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds	3 440	18 503
ERGEBNIS VOR BETRIEBSFREMDEN TÄTIGKEITEN	107 997	1 446 150
ORDENTLICHES ERGEBNIS	107 997	1 446 150
JAHRESGEWINN	107 997	1 446 150

Von der Jahresrechnung des Spitals Einsiedeln sind im Geschäftsbericht nur die Bilanz und die Erfolgsrechnung, erstellt gemäss Swiss GAAP FER, abgedruckt. Alle gemäss Swiss GAAP FER verlangten Anhänge stehen auf unserer Homepage www.spital-einsiedeln.ch zur Ansicht und zum Download bereit. Ebenso können sie telefonisch oder schriftlich beim Spital bestellt werden.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Risikobeurteilung

Der Stiftungsrat hat die Risikobeurteilung für die Geschäftsjahre 2014 ff. diskutiert, gewichtet und genehmigt. Entsprechende Massnahmen wurden abgeleitet und behandelt.

NEBENBETRIEB RETTUNGSDIENST in CHF

	2014	2013
Taxertrag Rettungsdienst	811 077	786 385
Beiträge Spitalträger Rettungsdienst	669 957	704 875
Aufwand Rettungsdienst	- 1 461 034	- 1 471 260
ERGEBNIS NEBENBETRIEB RETTUNGSDIENST	20 000	20 000

Von der Jahresrechnung des Rettungsdienstes ist im Geschäftsbericht nur die Erfolgsrechnung in komprimierter Form, erstellt gemäss OR, abgedruckt. Von der Revisionsstelle wurde für diese Rechnung ein separates Testat erstellt. Die vollständige Jahresrechnung steht auf unserer Homepage www.spital-einsiedeln.ch zur Ansicht und zum Download bereit. Ebenso kann sie telefonisch oder schriftlich beim Spital bestellt werden.

«Was mir am Spital Einsiedeln besonders gefällt? Dass wir uns alle täglich für ein klares Ziel engagieren: beste Qualität für zufriedene Patienten, zufriedene Mitarbeiter und zufriedene Zuweiser.»

Petra Reusser | Leiterin Qualität und Projekte





KPMG AG
Audit
 Badenerstrasse 172 Postfach 1872 Telefon +41 58 249 31 31
 CH-8004 Zürich CH-8026 Zürich Telefax +41 58 249 44 06
 Internet www.kpmg.ch

**Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an den Stiftungsrat zum verdichteten Abschluss der
 Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln**

Der beigefügte verdichtete Abschluss – bestehend aus der Bilanz und Erfolgsrechnung zum 31. Dezember 2014 für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr (Seiten 24 und 25) – ist abgeleitet von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 30. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben.

Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle erforderlichen Abschlussangaben. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 „Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Regionalspital Einsiedeln, für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, auf der im Anhang beschriebenen Grundlage in allen wesentlichen Belangen mit jenem Abschluss in Einklang.

KPMG AG

Michael Herzog
 Zugelassener Revisionsexperte

David Schiess
 Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 30. März 2015



KPMG AG
Audit
 Badenerstrasse 172 Postfach 1872 Telefon +41 58 249 31 31
 CH-8004 Zürich CH-8026 Zürich Telefax +41 58 249 44 06
 Internet www.kpmg.ch

**Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers an den Stiftungsrat zum verdichteten Abschluss der
 Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Rettungsdienst des Spitals
 Einsiedeln**

Der beigefügte verdichtete Abschluss – bestehend aus der verdichteten Erfolgsrechnung zum 31.12.2014 für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr – ist abgeleitet von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Bilanz und Betriebsrechnung des Rettungsdienstes des Spitals Einsiedeln für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 30. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben.

Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle erforderlichen Abschlussangaben. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Rettungsdienst des Spitals Einsiedeln.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 „Auftrag zur Erteilung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss der Stiftung Krankenhaus Maria zum finstern Wald, Einsiedeln, Rettungsdienst des Spitals Einsiedeln für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, auf der im Anhang beschriebenen Grundlage in allen wesentlichen Belangen mit jenem Abschluss in Einklang.

KPMG AG

Michael Herzog
 Zugelassener Revisionsexperte

David Schiess
 Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 30. März 2015

«Ich bin seit 1989 Hausarzt
in Einsiedeln und zuweisender
Arzt des Spitals Einsiedeln.
Die spezielle Höhenlage hier ist
für die Genesung der Patientin-
nen und Patienten optimal –
und für mich als begeisterten
Langläufer und Biker ideal.»

**Dr. med. Gustav Farner | Facharzt FMH
für Allgemeine Innere Medizin**



STATISTIKEN

Statistiken

32

MDC-Statistiken

36

ANÄSTHESIEN	2014	2013	OPERATIONEN	2014	2013
Regionalanästhesien			Orthopädie		
Rückenmarksnahe Anästhesie	1 390	1 398	Arthroskopische Eingriffe	823	746
Diverse periphere Nervenblockaden	277	462	Kniearthroskopien	656	603
Sonstige	282	167	Schulterarthroskopien	135	123
Total Regionalanästhesien	1 949	2 027	Sonstige	32	20
Allgemeinanästhesien	1 152	1 062	Prothesen	226	185
Schmerztherapien	143	131	Hüft-Totalendoprothesen	121	81
			Knie-Totalendoprothesen	97	89
GESAMTANÄSTHESIEN	3 244	3 220	Sonstige	8	15
			Sonstige orthopädische Eingriffe sowie Traumatologie	621	679
			Total Orthopädie	1 670	1 610
RADIOLOGIE	2014	2013	Chirurgie	402	351
			Gynäkologie	379	314
Computertomografien			Neurochirurgie	21	4
Stationär	364	252	ORL	324	245
Ambulant	597	771	Ophthalmologie	113	96
Total Computertomografien	961	1 023			
Endoskopien			GESAMTOPERATIONEN	2 909	2 620
Gastroskopien	486	424			
Colonoskopien	545	461			
Total Endoskopien	1 031	885			
GESAMTRADIOLOGIEN	1 992	1 908			

PERSONAL	Anzahl Beschäftigte am 31.12.2014	Durchschnittlicher Personalbestand per 31.12.2014	Anzahl Beschäftigte am 31.12.2013	Durchschnittlicher Personalbestand per 31.12.2013
Berufs- bzw. Personalgruppen				
Ärzte und Ärztinnen	23	15,3	21	14,1
Pflegepersonal	108	74,9	101	69,2
Medizinische Fachbereiche	85	61,6	80	56,3
Verwaltung	27	18,5	28	19,1
Hotellerie/Gastronomie	29	20,7	25	19,3
Infrastruktur/Facility Management	35	24,8	29	23,1
PERSONAL INKL. AUSZUBILDENDE	307	215,8	284	201,1

PATIENTEN	2014	in %	2013	in %
Behandlungsfälle/Eintritte				
Männlich	1 743	48,11	1 591	46,60
Weiblich	1 880	51,89	1 823	53,40
TOTAL	3 623	-	3 414	-
Krankheit	2 716	74,97	2 451	71,79
Unfall	907	25,03	963	28,21
TOTAL	3 623	-	3 414	-
Austritte				
Normale Austritte	3 571	98,65	3 382	98,89
Todesfälle	49	1,35	38	1,11
TOTAL AUSTRITTE	3 620	-	3 420	-

AUSTRITTE KLINIKEN	2014
Medizin	779
Chirurgie	391
Orthopädie	1 536
Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde (ORL)	259
Gynäkologie	119
Geburtshilfe	262
Pädiatrie	2
Schmerzambulanz	3
Total der Patientenabteilungen	3 351
Gesunde Säuglinge	269
TOTAL	3 620



307 MITARBEITENDE hat das Spital Einsiedeln 2014 beschäftigt, 8 % mehr als im Vorjahr.

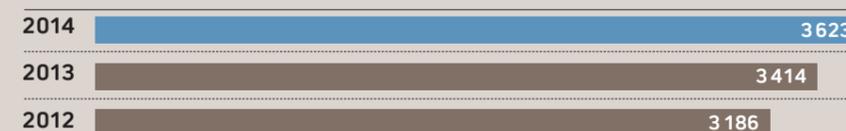
WOHNORTE	Patienten		Pflegetage			
	2014	2013	2014	2013	2014 in %	2013 in %
Bezirk Einsiedeln	1 541	1 451	8 517	7 455	47,10	45,23
Bezirk Schwyz (Spitalregion Einsiedeln)	513	510	2 788	2 550	15,42	15,47
Gemeinde Alpthal	56	57	309	257	-	-
Gemeinde Oberiberg	66	62	430	286	-	-
Gemeinde Unteriberg	268	270	1 397	1 411	-	-
Gemeinde Rothenthurm	123	121	652	596	-	-
Übrige Kanton Schwyz	1 077	962	4 865	4 242	26,91	25,74
Übrige Schweiz	465	460	1 783	2 135	9,86	12,95
Ausland	27	31	129	100	0,71	0,61
TOTAL	3 623	3 414	18 082	16 482	-	-

PHYSIOTHERAPIE	Stationär		Ambulant		Total	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Allgemeine Physiotherapie	4 507	4 440	14 805	13 432	19 312	17 872
Aufwendige Physiotherapie	2 050	1 503	1 301	1 064	3 351	2 567
Manuelle Lymphdrainage	64	48	329	243	393	291
Elektro- und Thermo-therapie	4	8	-	-	4	8
Medizinische Trainingstherapie	-	-	975	1 286	975	1 286
Physiotherapie Geriatrie	461	-	-	-	461	-
TOTAL	7 086	5 999	17 410	16 025	24 496	22 024
TOTAL FÄLLE	1 384	1 346	1 328	1 304	2 712	2 650

BETTENBESTAND UND BETTENBELEGUNG	Durchschnittlicher Bettenbestand		Geleistete Pflegetage		Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen
	im Ganzen	davon Allgemeine	im Ganzen	davon Allgemeine	
Kliniken					
Medizin	-	-	5 006	3 821	6,5
Chirurgie	-	-	1 817	1 331	4,6
Orthopädie	-	-	6 884	5 291	4,5
Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde (ORL)	-	-	800	702	3,1
Gynäkologie	-	-	665	545	5,5
Geburtshilfe	-	-	1 467	1 340	5,5
Pädiatrie	-	-	9	9	4,5
Schmerzambulanz	-	-	48	34	8,0
Total der Patientenabteilungen	52	49	16 696	13 073	5,0
Gesunde Säuglinge	10	-	1 386	1 305	5,1
TOTAL	62	59	18 082	14 378	5,0

HOSPITALISIERTE, BESTAND PER KRANKENABTEILUNG	Patienten 2014	Patienten 2013	Pflegetage 2014	Pflegetage 2013
Eintritt nach Abteilungen				
Allgemeine Abteilung	2 705	2 609	13 073	12 004
Privatabteilung 2er-Zimmer	420	373	2 451	2 372
Privatabteilung 1er-Zimmer	224	209	1 172	919
Säuglinge	274	223	1 386	1 187
TOTAL	3 623	3 414	18 082	16 482

PATIENTENENTWICKLUNG



MDC	KLINIK MEDIZIN MDC-BEZEICHNUNG	2014	2013
1	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	81	63
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	28	19
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	97	85
5	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	101	112
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	101	106
7	Krankheiten und Störungen der Leber, der Gallenwege und des Pankreas	17	23
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	73	61
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	13	18
10	Endokrine-, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	18	18
11	Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege	50	35
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	8	5
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	4	5
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	3	0
16	Hämatologische und immunologische Krankheiten und Störungen	7	7
17	Myeloproliferative Erkrankungen und Störungen und wenig differenzierte Neoplasien	4	5
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	28	56
19	Krankheiten und Störungen der Psyche	20	21
20	Durch Alkohol-/Drogenkonsum verursachte organisch-psychische Störungen	10	15
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	5	16
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, u. a. Verbindungen mit dem Gesundheitswesen	2	1
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	109	103
GESAMTERGEBNIS		779	774

MDC	KLINIK ORTHOPÄDIE MDC-BEZEICHNUNG	2014	2013
1	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	13	33
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	1	0
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	1	4
5	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	12	14
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	11	13
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	1 439	1 399
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	22	22
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	1	0
11	Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege	1	0
16	Hämatologische und immunologische Krankheiten und Störungen	1	2
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	2	2
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	8	13
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	24	25
GESAMTERGEBNIS		1 536	1 527

MDC	KLINIK CHIRURGIE MDC-BEZEICHNUNG	2014	2013
1	Krankheiten und Störungen des Nervensystems	47	45
2	Krankheiten und Störungen des Auges	0	1
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	1	3
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	8	9
5	Krankheiten und Störungen des Kreislaufsystems	24	25
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	174	126
7	Krankheiten und Störungen der Leber, der Gallenwege und des Pankreas	44	41
8	Krankheiten und Störungen des Bewegungsapparates und des Bindegewebes	9	7
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	40	28
10	Endokrine-, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	1	5
11	Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege	4	1
12	Krankheiten und Störungen der männlichen Geschlechtsorgane	5	2
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	5	2
16	Hämatologische und immunologische Krankheiten und Störungen	2	0
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	3	5
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	13	6
23	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen, u. a. Verbindungen mit dem Gesundheitswesen	1	0
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	10	24
GESAMTERGEBNIS		391	330

MDC	KLINIK ORL MDC-BEZEICHNUNG	2014	2013
3	Krankheiten und Störungen von Ohr, Nase, Mund und Hals	250	194
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	1	5
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	0	1
10	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechsel-Krankheiten und -Störungen	5	2
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	2	1
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	1	2
GESAMTERGEBNIS		259	205

MDC	KLINIK GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE MDC-BEZEICHNUNG	2014	2013
4	Krankheiten und Störungen des Atmungssystems	0	1
6	Krankheiten und Störungen des Verdauungstraktes	0	1
9	Krankheiten und Störungen der Haut, des Unterhautgewebes und der Mamma	8	15
11	Krankheiten und Störungen der Niere und der Harnwege	0	1
13	Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	56	56
14	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	310	258
15	Neugeborene	269	226
18	Infektiöse und parasitäre Krankheiten (systemische oder unspezifische Manifestation)	0	1
21	Verletzungen, Vergiftungen und toxische Wirkung von Drogen und Arzneimitteln	1	0
27	Todesfall oder Verlegung am ersten Aufenthaltstag	6	14
GESAMTERGEBNIS		650	573

	KLINIK GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE GEBURTENSTATISTIK	2014	2013
	Einsiedeln	98	71
	Gross	7	6
	Euthal	4	5
	Willierzell	6	4
	Egg	4	5
	Bennau	4	5
	Trachslau	8	10
	Alpthal	2	2
	Unteriberg/Studen SZ	22	15
	Oberiberg	5	6
	Rothenthurm	17	9
	Übrige Schweiz	96	99
	TOTAL	273*	237*
	*davon ambulante Geburten	6	8

	KLINIK GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE GEBURTENSTATISTIK	2014	2013
	Knaben	138	116
	Mädchen	135	121
	Zwillinge		
	1 Knabe, 1 Mädchen	1	-
	2 Mädchen	3	2
	Verlegung Kinderspital	10	8
	Sectio	91	71
	Vakuum	30	26
	Forceps	0	0
	Steisslage	13	16
	Totgeburt	0	1
	Geburt im Wasser	18	33
	Ambulantes Wochenbett	6	8

IMPRESSUM

Herausgeber | Spital Einsiedeln | CH-8840 Einsiedeln | T +41 55 418 51 11 | info@spital-einsiedeln.ch

Text | Spital Einsiedeln | Reto Jeger | Ursula Holderegger | Beatrice Weber

Konzept/Gestaltung/Satz | Markenzeichen | Wollerau

Fotografie | Visual Art Eschmann | Thalwil

Korrektur | Sawitext | Uster

Druck | ea Druck + Verlag AG | Einsiedeln

© Mai 2015 | Spital Einsiedeln

